

Dattel-Tomaten Sorten

Kurzfassung

Den höchsten Ertrag erzielte in beiden Versuchsjahren die Sorte „Gustafano F1“ (Enza), die eine blockige Fruchtform aufweist. Die Sorte „Baloe F1“ (De Bolster) konnte weder ertraglich noch geschmacklich überzeugen.

Versuchsfrage und Versuchshintergrund

Über zwei Jahre wurden vier Tomatensorten vom Typ Dattel unter ökologischen Bedingungen geprüft (Tab. 1). Die Pflanzung der zweitriebig veredelten Pflanzen erfolgte Mitte bis Ende März.

Tab. 1: Sorten und Herkunft und Anzahl Rispen

Sorte	Herkunft	Rispen 2020	Rispen je Haupttrieb 2021
Baloe F1 (dB)	De Bolster	24	26
Gustafano F1 (EZ)	Enza	24	23
Pareso F1 (RZ)	Rijk Zwaan	26	27
Tiarino F1 (RZ)	Rijk Zwaan	26	25

Ergebnisse

Insgesamt lag das Ertragsniveau im Versuchsjahr 2020 höher als in 2021. Ein Grund ist, dass in 2021 aufgrund der unzureichenden Qualität der 2-triebig veredelten Pflanzen zunächst eintriebige gepflanzt wurden und erst nach der dritten Rispe ein Geiztrieb als zweiter Trieb hinzugenommen wurde. Aber auch die Einstrahlung in den Monaten Mai, Juli und insbesondere im August war geringer als üblich.

In beiden Versuchsjahren erzielte die Sorte „Gustafano F1“ die höchsten Erträge (Abb. 1) Signifikant gegenüber allen übrigen Sorten war dieses Ergebnis aber nur im Versuchsjahr 2020.

Das geringste mittlere Fruchtgewicht hatte mit 17 g „Baloe F1“, dicht gefolgt von „Pareso F1“ mit 18 g. Früchte der Sorte „Gustafano F1“ wogen im Mittel 22 g und waren damit nur 1 g leichter als die Früchte von „Pareso F1“ (Abb. 2).

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN GEMÜSEBAU IN NRW

Die Sorte „Gustafano F1“ weicht mit ihrer fünfkantigen Form deutlich von der typisch rund-ovalen Form der übrigen Dattel-Tomaten ab (Tab. 2 und 3).

Geschmacklich gefiel uns in beiden Jahren „Pareso F1“ am besten, dicht gefolgt von „Tiarino F1“ und „Gustafano F1“ und als Schlusslicht „Baloe F1“. „Baloe F1“ hatte auch in beiden Jahren die geringsten Brixwerte (Abb. 3).

Eine weitere Beobachtung bei der praktischen Versuchsdurchführung war, dass die Sorten „Pareso F1“ und „Tiarino F1“, insbesondere zu Beginn der Kultur, einen sehr steifen sparrigen Wuchs zeigten, der das Anbinden schwierig machte und auch vermehrt zum Abbrechen von Köpfen führte. Die Früchte von „Baloe F1“ neigten dazu sich leicht von der Rispe zu lösen, was die Ernte erschwerte.

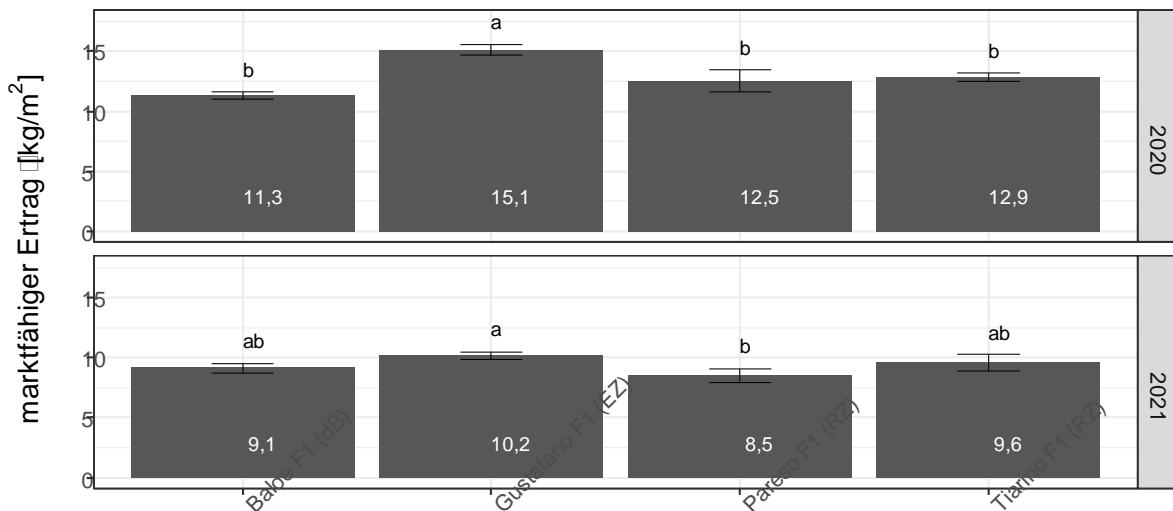


Abb. 1: Marktfähiger Ertrag [kg/m²] der geprüften Sorten. Fehlerbalken stellen die Standardabweichung dar. Unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede. Varianzanalyse mit anschließendem Tukey-Test ($\alpha = 0,05$).

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN GEMÜSEBAU IN NRW

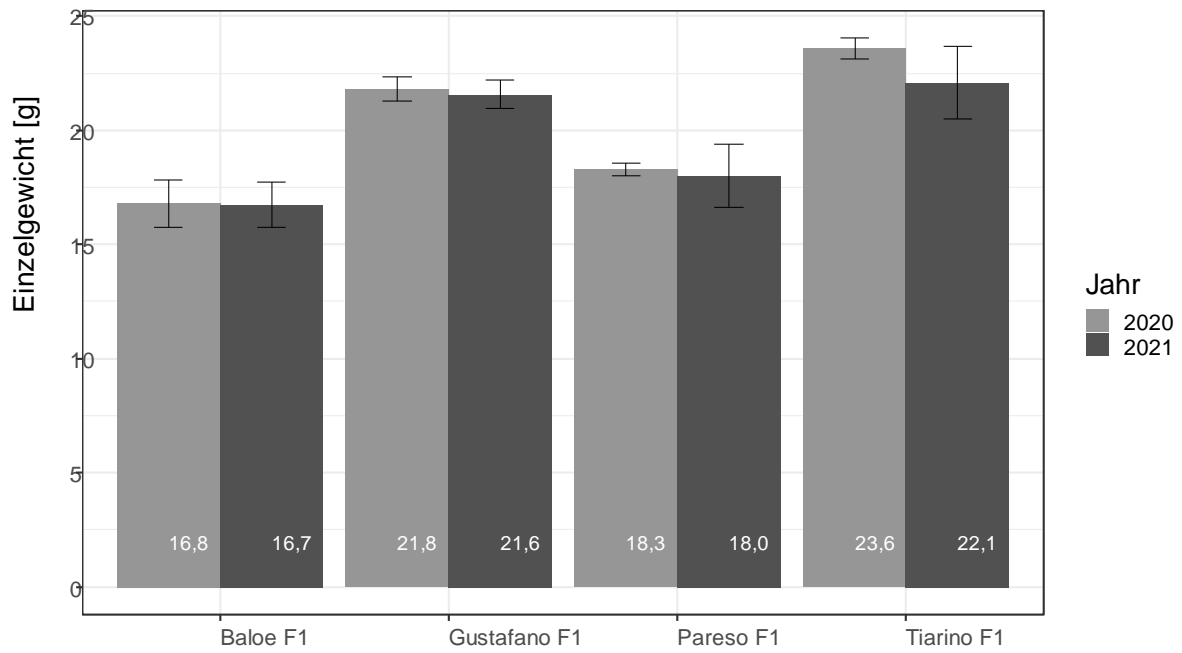


Abb. 2: Einzelgewicht der Früchte in beiden Versuchsjahren.

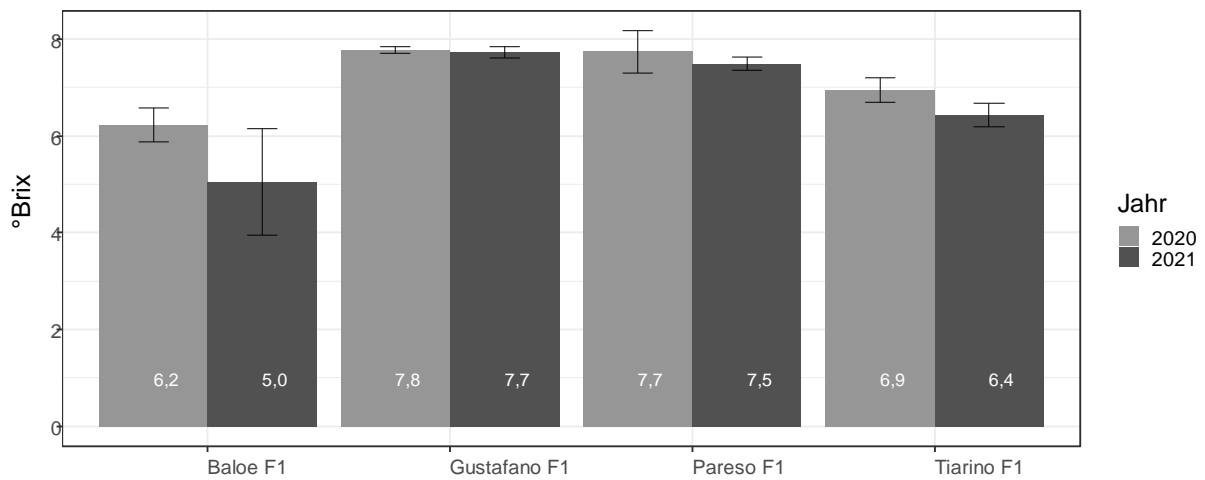


Abb. 3: Grad Brix Werte für beide Versuchsjahre

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN GEMÜSEBAU IN NRW

Tab. 2: Früchte der untersuchten Sorten



Baloe F1 (dB)



Pareso F1 (RZ)



Gustafano F1 (EZ)



Tiarino F1 (RZ)

Tab. 3: Rispen der untersuchten Sorten (08.06.2021)



Baloe F1 (dB)



Gustafano F1 (EZ)



Pareso F1 (RZ)



Tiarino F1 (RZ)

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN GEMÜSEBAU IN NRW

Kultur- und Versuchshinweise

Versuchsanlage: vollständig randomisierte Blockanlage, dreifache Wiederholung

Parzellengröße: 2 m x 5,6 m = 11,2 m² (14 Pflanzen/Parzelle; 28 Triebe/Parzelle)

Boden: sandiger Lehm

Vorkultur: 2020: Tomaten, 2021: Paprika

Pflanzung: 18.03.2020 und 31.03.2021

Pflanzabstand 140 cm x 60 cm x 80 cm; 1,3 Pflanzen/m²

Ernte: 2020: 25. Mai bis 16. November, 2021: 18. Mai bis 20. Oktober

Düngung: aufgrund hoher Nmin-Werte wurde auf eine Grunddüngung verzichtet